



Prof. Dr. Constantin May gründete im Jahr 2005 das CETPM und setzt sich für den Erhalt der Wertschöpfung am Standort Deutschland ein.

Ewiges Gedächtnis

Ermöglicht uns Künstliche Intelligenz ewiges Leben?

Die Präsentation neuer Modelle und Technologien durch OpenAI und Google zeigt nicht nur die wachsenden Fähigkeiten von KI-Systemen, sondern auch das Potenzial eines „unendlichen Gedächtnisses“ für Wissensmanagement und Lernen.

Zwei Ereignisse zeigen die enorme Innovationsgeschwindigkeit im Bereich Künstliche Intelligenz (KI): Das „Frühlings-Update“ von OpenAI und die Google I/O Entwicklerkonferenz. Könnte hier vielleicht sogar eine Form von „ewigem Leben“ entstehen?

KI hat mittels Deep Learning komplexe generative Systeme entwickelt, die Sprache verstehen, Emotionen erkennen und mittlerweile sogar Live-Video-Inputs verarbeiten können. Das neue GPT-4o Modell von OpenAI (mit o wie omni, also „alles“), welches nahtlose Konversationen führt und multimodale Eingaben verarbeitet, setzt neue Maßstäbe. Google antwortete mit Gemini Pro 1.5, einem Modell, das bis zu einer Million Tokens verarbeitet und damit eine beispiellose Kontexttiefe bietet. Diese Entwicklungen eröffnen Möglichkeiten für ein Gedächtnis ohne Grenzen,

das sowohl in der Breite als auch in der Tiefe des Wissens konkurrenzlos ist. Ein solches Gedächtnis revolutioniert das Wissensmanagement. Stellen Sie sich vor, alle Mitarbeiter hätten sofortigen Zugriff auf einen gigantischen Pool an Informationen, der ständig aktualisiert und erweitert wird. Sie könnten damit schnell fundierte Entscheidungen treffen und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren. Mit dem Konzept des „Infinite Context“, wie es von Google beschrieben wurde, könnten Unternehmen eine völlig neue Art der Wissensspeicherung und -verarbeitung erleben.

Konkrete Anwendungen finden sich bereits im neuen Google Workspace, wo KI-gestützte Funktionen E-Mails analysieren, Angebote vergleichen und automatisch organisieren. Diese Fähigkeiten bieten eine erhebliche Erleichterung im Arbeitsalltag und fördern die Produktivität. Künftig wird es möglich sein, übergreifend mit Tools wie Google Sheets, Presentations und Gmail zu arbeiten, um Informationen effizient zu verwalten und zu nutzen. Ein spannender Aspekt ist die Einführung persönlicher KI-Agenten als virtuelle Assistenten. Diese Agenten können nicht nur einfache Aufgaben ausführen, sondern auch komplexe Aktionen organisieren. KI kann unseren All-

tag durch Automatisierung und intelligente Assistenzsysteme erheblich vereinfachen.

Auch im kreativen Bereich hat KI Einzug gehalten. Mit Technologien wie Googles Imagen 3 und Veo lassen sich Bilder und Videos generieren, die in ihrer Qualität immer realistischer werden. Music AI Sandbox bietet Künstlern neue Möglichkeiten, indem es Stile auf bestehende Tracks überträgt und kreative Lücken füllt. KI besitzt also nicht nur analytische und organisatorische Fähigkeiten, sondern kann auch kreative Prozesse unterstützen und bereichern.

Trotz aller positiven Aspekte müssen wir uns den ethischen und sozialen Herausforderungen durch diese Technologien stellen. Ein unendliches Gedächtnis bedeutet, dass Daten sicher und verantwortungsvoll gehandhabt werden müssen. Datenschutz und ethische Richtlinien müssen fest verankert sein, um Missbrauch zu verhindern und Vertrauen zu schaffen. Ein unendliches Gedächtnis bietet nicht nur immense Vorteile für das Wissensmanagement, sondern auch für das Lernen und die kontinuierliche Verbesserung. In Anlehnung an die Kaizen-Philosophie können KI-Systeme die Möglichkeit bieten, aus einem ständig wachsenden Pool an Daten und Erfahrungen zu lernen und Verbesserungen zu implementieren.

Wir stehen am Beginn einer neuen Ära. KI-Technologien bieten immense Möglichkeiten für das Wissensmanagement und das Lernen und für die Art und Weise, wie wir arbeiten und leben. Es liegt an uns, diese Möglichkeiten verantwortungsvoll zu nutzen und die Chancen, die sich daraus ergeben, zu ergreifen. Erfahrungen, Wissen und Erinnerungen könnten digital konserviert und weitergeführt werden. Eine KI, die aus Ihrem gesammelten Wissen lernt und in Ihrem Sinne weiterdenkt, könnte eine Form von „ewigem Leben“ darstellen, bei dem Ihr geistiges Erbe fortbesteht, selbst wenn Sie nicht mehr physisch präsent sind. Ob dies erstrebenswert ist oder nicht, möchte ich offen lassen. ■

DER
AUTOR

Prof. Dr. Constantin May
Herausgeber YOKOTEN
constantin.may@cetpm.com